

„Ich musste die Reißleine ziehen“

Michael Rümmele erklärt, warum er mit sofortiger Wirkung als Vorsitzender des EHC Bayreuth zurückgetreten ist

EISHOCKEY

Von Torsten Ernstberger

Die Meldung vom Rücktritt des Vorsitzenden des EHC Bayreuth aus beruflichen und privaten Gründen kam am Sonntagabend überraschend – und sofort kochte die Gerüchteküche. Steckt der Oberligist in Finanznot? Ist das Verhältnis zwischen sportlicher Leitung und Vorstand zerrüttet? Nun äußert sich Michael Rümmele zu den Gerüchten und erklärt, warum er sein Amt niederlegt.

GERÜCHT I

Sie treten zurück, weil der Verein kurz vor der Pleite steht.

„Ich habe es im September schon gesagt und kann es nur wiederholen: Der Verein steht finanziell so gut da, wie seit Jahren nicht mehr. Da ich Einblick in die Zahlen habe, kann ich das gute Gewissen so behaupten. Außerdem würden die, die den Verein jetzt leiten, die Aufgaben nicht übernehmen, wenn das Finanzielle nicht stimmen würde.“

GERÜCHT II

Vor der Saison haben Sie die Mannschaft durch hohe sportliche Forderungen unter Druck gesetzt. Deshalb soll es zu Differenzen zwischen Ihnen und der sportlichen Leitung gekommen sein, die nicht mehr aus dem Weg geräumt werden konnten.

„Kann sein, dass dem so ist. Aber das hätte mich nicht zum Rücktritt bewegen. Ich hätte mich anstelle der sportlichen Leitung wohl auch pikiert gezeigt über meine Aussagen, aber als Vorsitzender würde ich die Forderungen immer wieder so stellen. Dieser Standpunkt war zwischen mir und der sportlichen Leitung stets klar.“

GERÜCHT III

Sie haben die Bindung zum Verein verloren und sich zuletzt im Umfeld des EHC bewusst rar gemacht.

„Stimmt auch nicht. Ich habe von den zurückliegenden drei Heimspielen zwei verpasst, aber nur weil ich beruflich unterwegs war. Ich weiß genau, dass man sich als Vorsitzender nicht rar machen kann. Ich weiß aber auch, dass ich nicht regelmäßig Präsenz zeigen kann. Deshalb muss ich für mich deutlich sagen: Guten Gewissens kann ich das, was in den vergangenen sechs Monaten an Vereinsarbeit angefallen ist, nicht bewältigen. Dafür bin ich beruflich zu sehr eingespannt. Die Anforderungen im Job und beim Verein sind so angewachsen, dass ich die Reißleine ziehen musste. Die Situation ging mir auch persönlich an die Substanz, ich bin ja keine 38 Jahre mehr. Dass die Familie zu kurz kommt, ist auch ein Faktor. Das alles führte zu einer unbefriedigenden



Mitte September präsentierte Michael Rümmele (links) noch das neue Trikot des EHC Bayreuth, nun hat er sein Amt als Vorsitzender des Oberligisten niedergelegt. Foto: Peter Mularczyk

Situation für alle Beteiligten. Hätte ich im Juni gewusst, was an Vereinsaufgaben auf mich zukommen, hätte ich mich nicht zur Wiederwahl gestellt.“

GERÜCHT IV

Anfang des Jahres klappte ein großes Loch in der Vereinskasse. Der sechsstellige Eurobetrag wurde von Sponsoren übernommen. Seitdem haben diese Sponsoren immer mehr das Sagen im Verein übernommen – inklusive Kompetenzgerangel mit dem Vorstand.

„Wir müssen immer im Einklang mit den Sponsoren arbeiten. Ich kenne keinen Verein in Bayreuth, bei dem das anders wäre. Klar nehmen die Sponsoren Einfluss, sie wollen ihr Geld ja auch gut angelegt wissen. Das ist völlig legitim. Und das Produkt Eishockey ist in Bayreuth super aufgestellt, die Werbeleistungen sind top. Es gibt den Auftrag an die Sponsoren, dass sie den Verein im strukturellen und organisatorischen Bereich beraten und unterstützen – das tun sie auch. Insofern waren keine Spannungen da, auch wenn immer viel von außen hineininterpretiert wird. Klar ist aber auch: Ein Verein mit diesem Umfang – finanziell und personell – kann nicht mehr ehrenamtlich geführt werden. Zudem ist das Amt eines Vorsitzenden sicher nicht vergnügungssteuerpflichtig. Wenn man so einen Job übernimmt, muss man sich bewusst sein, dass man nur sehr selten Wertschätzung bekommt. Deswegen macht man das auch nicht. Ich habe den Vorsitz übernommen, weil Eishockey ein unglaublich geiler Sport ist, und ich bei der Entwicklung des Vereins mithelfen wollte. Selbst als 62-Jähriger macht man da immer wieder neue Erfahrungen. Insofern war es eine tolle Zeit. Was ich machen konnte, habe ich gemacht. Ich hinterlasse einen sehr gut aufgestellten Verein.“

SPORTLICH WOHL KEINE EINSCHNITTE

Überrascht waren die sportliche Leitung und die Spieler des EHC Bayreuth vom Rücktritt des Vorsitzenden. „Nach der Partie in Deggendorf haben wir es aus dem Internet erfahren“, sagt Teammanager Dietmar Habnitt. „Natürlich sind 1000 Fragen gekommen, aber ich konnte und kann keine beantworten.“ Es sei „unglücklich gelaufen“, dass die sportliche Leistung nicht im Vorfeld informiert worden ist. Habnitt schließt aber aus, dass finanzielle Gründe den Ausschlag für Rümmeles Rückzug gegeben haben: „Die Spielergehälter wurden zuletzt überpünktlich überwiesen, so gut wie aktuell klappte das noch nie beim EHC.“ Gerüchten, dass nach Rümmeles klaren Forderungen zu Saisonbeginn – mindestens Platz drei nach der Vorrunde und Playoff-Halbfinale sollte es schon

sein – ein eisiges Klima zwischen Vorsitzenden und sportlicher Leistung herrschte, widerspricht der Teammanager ebenfalls: „Klar waren wir davon nicht begeistert, vor allem weil es nicht mit uns abgesprochen war. Aber wir haben darüber geredet und uns gegenseitig die Standpunkte klar gemacht.“ Auch wenn Habnitt glaubt, dass sich der Wechsel an der Vereinsspitze nicht wesentlich auf die sportlichen Belange auswirkt, so hofft er doch: „Es wäre super, wenn zeitnah ein Gespräch stattfindet, in dem uns – also auch den Spielern – gesagt wird, wie es im Verein weitergeht.“ Bislang sei es so gewesen, dass der Vorstand einen finanziellen Rahmen vorgibt, an den sich die sportliche Leistung halten musste. „Ansonsten wurde uns sportlich nie hineingeredet.“

KOMMISSARISCHE LÖSUNG STATT NEUWAHLEN MÖGLICH

Nach dem Abtritt von Michael Rümmele als Vorsitzender des EHC Bayreuth stehen nun – wie kurz gemeldet – dessen bisherige Stellvertreter Tim Hartmann und Norbert Hacker an der Spitze des Oberliga-Vereins. Wie lange sie diese Aufgabe erfüllen, ist noch nicht klar. „Wir werden uns in dieser Woche zusammensetzen und über verschiedene Optionen sprechen“, sagt Hartmann. Auch eine Nachbesetzung für Rümmele ist möglich. „Sollte es dazu kommen, wird es definitiv nur eine kommissarische Lösung bis zum Saisonende sein“, stellt Hartmann klar. „Falls jemand den Vorsitz kommissarisch übernimmt, wird es zeitnah keine Neuwahlen geben.“ Diese sollen dann auf der regulären Mitgliederversammlung nach Ende der Saison im Mai oder

Juni nächsten Jahres durchgeführt werden.

Und dann beruhigt Hartmann, der als bisheriger Stellvertreter Rümmeles Einblick in die finanzielle Situation des Vereins hat, die Fans: „Aufgrund der aktuellen Situation und der Geschichte des Bayreuther Eishockeys mit zwei Vereinspleiten kann ich nachvollziehen, dass man sich über die Finanzen Gedanken macht. Aber Stand jetzt ist: Wir haben keine Verbindlichkeiten gegenüber Dritten.“ Zudem lägen die Sponsoren- beziehungsweise Zuschauereinnahmen – der Zuschauerschnitt beträgt nach acht Spielen im heimischen Stadion 1969 – aktuell über den Planungen für die laufende Saison. Ein erneuter Konkurs drohe demnach eindeutig nicht.

Nur zwei Teams mit zwei Siegen

Neben dem EHC Bayreuth hält sich auch Spitzenreiter EV Regensburg schadlos

EISHOCKEY

Der EV Regensburg scheint bestens gerüstet für das Spitzenspiel gegen den EHC Bayreuth am kommenden Sonntag (18 Uhr). Ein 4:1-Heimsieg gegen Deggendorf läutete das perfekte Wochenende ein, der 7:2-Erfolg beim EHC Klostersee vervollständigte es.

Die Grafinger, nun mit vier Niederlagen in Folge, waren bereits am Freitag als Verlierer vom Eis gegangen und das ausgerechnet im Kellerduell beim abgeschlagenen Letzten aus Schönheide. Die Sachsen gingen nach ihrem zweiten Saisonsieg selbstbewusst in die Partie in Sonthofen, unterlagen aber knapp mit 3:4 und verpassten die optimale Ausbeute am Wochenende. Sechs Punkte gelangen außer dem Topduo Regensburg und Bayreuth keiner weiteren Mannschaft.

Die fünf Teams auf den Rängen drei bis sieben liegen innerhalb von fünf Punkten, dahinter klapft dann eine Lücke. Die Selber Wölfe gewannen ihr Freitagsspiel, kassierten in Landshut aber eine 2:8-Niederlage. Damit hat der Bayreuther Nachbarrivalle nur zwei der zurückliegenden sieben Partien gewonnen. Die etwa 500 mitgereisten Wölfe-Fans machten dann auch in Landshut ihrem Unmut Luft und skandierten nach Spielende: „Wir haben die Schnauze voll.“

Besser läuft es da für den kommenden Gast des EHC Bayreuth (Freitag,

20 Uhr): Der EC Peiting gewann sein einziges Wochenende-Spiel auf eigenem Eis mit 3:1 gegen die Tölzer Löwen.

15. Spieltag

EHV Schönheide – EHC Klostersee 4:1 (2:0, 1:0, 1:1): 1:0 (12.) Jenka, 2:0 (16.) Jenka, 3:0 (36.) Hähnlein, 3:1 (45.) Gunner, 4:1 (46.) Vrba; Strafminuten: Schönheide 12, Klostersee 4; Zuschauer: 330.

EC Peiting – Tölzer Löwen 3:1 (3:1, 0:0, 0:0): 1:0 (4.) Stauder, 2:0 (9.) Morris, 2:1 (14.) Strobl, 3:1 (15.) Saal; Strafminuten: Peiting 10, Bad Tölz 8 + 10 gegen Strobl + 10 gegen Velebny; Zuschauer: 766.

EV Regensburg – Deggendorfer SC 4:1 (2:0, 1:1, 1:0): 1:0 (6.) Heger, 2:0 (12.) Pielmeier, 3:0 (24.) Noe, 3:1 (35.) Schembri, 4:1 (60.) Stähle; Strafminuten: Regensburg 14, Deggendorf 8; Zuschauer: 2695.

Selber Wölfe – ERC Sonthofen 5:1 (3:0, 2:1, 0:0): 1:0 (5.) Meier, 2:0

(12.) Eickmann, 3:0 (17.) Maaßen, 4:0 (23.) Mudryk, 5:0 (24.) Geisberger, 5:1 (33.) Hadraschek; Strafminuten: Selb 10, Sonthofen 12; Zuschauer: 1245.

16. Spieltag

EV Landshut – Selber Wölfe 8:2 (2:2, 4:0, 2:0): 1:0 (5.) Hofbauer, 2:0 (7.) Endraß, 2:1 (8.) Eickmann, 2:2 (15.) Geisberger, 3:2 (21.) Abstreiter 4:2 (31.) Pozivil, 5:2 (34.) Thornton, 6:2 (37.) Thornton, 7:2 (43.) Jarret, 8:2 (49.) Thornton; Strafminuten: Landshut 4, Selb 12; Zuschauer: 2874.

EHC Klostersee – EV Regensburg 2:7 (1:1, 1:3, 0:3): 1:0 (2.) P. Quinlan, 1:1 (13.) Stiefenhofer, 2:1 (25.) Flache, 3:1 (31.) Flache, 4:1 (34.) Trew, 4:2 (38.) Gunner, 5:2 (50.) Gulda, 6:2 (53.) Stiefenhofer, 7:2 (56.) Welter; Strafminuten: Klostersee 10 + Matchstrafe gegen Stocker, Regensburg 8; Zuschauer: 466.

Tölzer Löwen – Blue Devils Weiden 5:2 (2:1, 1:1, 2:0): 1:0 (8.) Mangold, 1:1 (14.) Siller, 2:1 (19.) Kimmel, 3:1 (31.) Mangold, 3:2 (38.) Jirik, 4:2 (42.) Kimmel, 5:2 (55.) Fischer; Strafminuten: Bad Tölz 14, Weiden 16; Zuschauer: 1017.

ERC Sonthofen – EHV Schönheide 4:3 (1:1, 2:1, 1:1): 0:1 (4.) Jenka, 1:1 (9.) Voakes, 2:1 (33.) Hadraschek, 3:1 (34.) Voakes, 3:2 (35.) Piehler, 4:2 (51.) Newhook, 4:3 (54.) Bertholdt; Strafminuten: Sonthofen 4, Schönheide 8; Zuschauer: 781.

OBERLIGA SÜD

1. (1.)	EV Regensburg	16	78:34	44
2. (2.)	EHC Bayreuth	16	59:43	34
3. (3.)	Deggendorfer SC	17	58:58	31
4. (4.)	Selber Wölfe	17	70:52	28
5. (6.)	Tölzer Löwen	16	53:43	27
6. (7.)	EV Landshut	16	64:53	26
7. (5.)	EC Peiting	16	54:51	26
8. (9.)	ERC Bulls Sonthofen	17	63:83	18
9. (8.)	Blue Devils Weiden	16	39:59	16
10. (10.)	EHC Klostersee	17	52:77	13
11. (11.)	Wölfe Schönheide	16	29:66	7

Mitten im Abstiegskampf

Steig und Schützengilde jeweils mit 1:7-Pleiten

KEGELN

Mittendrin im Kampf gegen den Abstieg aus der Zweiten Frauen-Bundesliga Mitte stecken sowohl der SKC Steig Bindlach, als auch die Schützengilde Bayreuth. Beide marschierten am elften Spieltag im Gleichschritt und kassierten deftige 1:7-Pleiten.

Die Bindlacherinnen mussten sich im Aufsteigerduell bei Blau-Weiß Auma geschlagen geben. Schon das Startpaar mit Katharina Schuhmann-Franke (506) und Claudia Birner (499) fiel durch jeweils 0:4-Niederlagen gegen die Tagesbeste Franziska Konrad (594) und Katja Zietlow (544) schon in der Ergebniswertung weit über 100 Kegel zurück. Nicht viel besser erging es danach Bettina Stahlmann (533) und der besten Gästespielerin Ellen Grafberger (539), die auch mit jeweils 0:4 an Corinna Riemenschneider (575) und Yvonne Wolf (586) scheiterten. Nur knapp mit 534:544 unterlag am Ende Pia Streng gegen Karin Funk, während sich Susanne Helger (534) mit dem 3:1 gegen Jenny Schmidt (479) wenigstens ein Pünktchen sicherte. Die Kegelpunkte für das hohe 3322:3124 im Gesamtergebnis verblieben logischerweise auch in Thüringen.

Auch die Schützengilde Bayreuth steht nach der ersten Saison-Heimniederlage gegen den Tabellenzweiten FSV Erlangen-Bruck mitten im Abstiegskampf. In den Auftaktspielen un-

terlagen Anne-Cathrin Faßold (530) und Stefanie Landmann (503) jeweils mit 1:3 gegen Gitta Heym (539) und Rike Heym (537). Danach wehrte sich Saskia Demel tapfer, musste sich aber Petra Wirth mit 548:572 geschlagen geben, während Verena Faßold (523) mit 1:3 hinter der besten Gästespielerin Sandra Brunner (581) lag. In den Schlusspaarungen hatte zunächst Verena Lehner (537) mit 1:3 gegen Stefanie Blaß (559) das Nachsehen, wenigstens den Ehrenpunkt sicherte sich die starke Tagesbeste Daniela Diemel (593) mit einem glatten 4:0 gegen Petra Hummel (504). Auch die Kegelpunkte für das Ergebnis von 3292:3234 nahmen die Gäste nach Mittelfranken mit.

2. BUNDESLIGA MITTE, FRAUEN

BW Lauterbach - SKK Helmbrechts	5:3
SV Pöllwitz - SG Dittelbrunn	7:1
SV BW Auma - Steig Bindlach	7:1
Motor Gispersleben - FEB Amberg	6:2
Gräfinau - Vic. Bamberg II	5:3
Schützeng. Bth. - FSV Erl.-Bruck	1:7
1. Vic. Bamberg II	11 62:26 18: 4
2. Erl.-Bruck	11 51:37 15: 7
3. SV Pöllwitz	11 51:37 14: 8
4. Gräfinau	11 53:35 13: 9
5. Helmbrech.	10 47:33 13: 7
6. SV BW Auma	11 47:41 13: 9
7. Lauterbach	11 42:46 12: 10
8. S. Bindl.	11 41:47 8:14
9. Schützeng. BT	11 37:51 8:14
10. Dittelbr.	11 36:52 8:14
11. Gispersleben	10 29:51 6:14
12. FEB Amberg	11 24:64 2:20

Der nächste Spieltag ist für den 13. Dezember angesetzt.